

# BZS Info = OFPC Info = UFPC Info

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **44 (1997)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



D-Netz im Sicherheitsbereich auf Vormarsch

## Natel-D-Anschlüsse neu mit Priorität

**bzs. Im täglichen Leben funktionieren alle öffentlichen Kommunikationsmittel einwandfrei. Sobald aber eine ausserordentliche Lage eintritt, sind Zusammenbrüche oder regionale Beeinträchtigung der gewohnten Kommunikationsabläufe das erste, womit man rechnen muss. Dies betrifft nicht nur das Telefonnetz, sondern auch die Mobiltelefonnetze Natel C und Natel D. Jetzt besteht die Möglichkeit, Natel-D-Anschlüsse zu priorisieren, damit Einsatzkräfte und Einsatzstäbe dieses Mittel uneingeschränkt nutzen können.**

Am Eidg. Rapport 1/97 mit den Chefs der für den Zivilschutz zuständigen Ämter der Kantone, informierte Dr. F. Niederer (Chef Stabsstelle Koordination Übermittlung Gesamtverteidigung) über die neue Priorisierung von Natel-D-Anschlüssen (Natel = Nationales Auto-telefon). Einen Natel-Anschluss priorisieren bedeutet, ihn so vorzubereiten, dass mit dem entsprechenden Mobiltelefon auch nach Abschaltung des öffentlichen Telefonverkehrs noch Gespräche geführt oder empfangen werden können (der Anschluss hat dann gegenüber anderen Priorität).

Das analoge, mittlerweile zehnjährige Mobiltelefon Natel C wird bis zum Jahr 2000 abgeschaltet. Seit 1993 stark im Aufbau ist jedoch das digitale System Natel D. Ein Netz von über 1500 Basisstationen (Sender-/Empfängeranlagen) sorgt, über die ganze Schweiz verteilt, für fast grenzenlosen Mobiltelefonverkehr. Gegen 650 000 Schweizerinnen und Schweizer tragen heute schon ein Handy bei sich. Dabei werden die kleinen Mobiltelefone immer handlicher und verfügen über immer bessere Akkus. Auch im Sicherheitsbereich ist der Vormarsch von Mobiltelefonen unaufhaltsam. Aber wie funktionieren die Handys in ausserordentlichen Lagen? – Da besteht bekanntlich die ständige Bedrohung durch Überlastung des Telefonnetzes. Wenn nur rund 5 Prozent der Teilnehmer gleichzeitig zum Telefon greifen, führt dies zu einer Überlastung der Telefon-

zentralen. Die modernen, digitalen Telefonzentralen können dann für zwei bis drei Stunden nicht mehr benutzt werden.

### Nur wenige Tausend

Im Fernmeldegesetz sind Schutzmassnahmen für das drahtgebundene Telefonnetz bei ausserordentlichen Lagen festgelegt. Der Delegierte für die koordinierte Übermittlung hat nun eine Weisung erlassen, die den Einsatz und die Anwendung der priorisierbaren Natel D regelt. So soll das Mobiltelefonnetz im betroffenen Gebiet für maximal 36 Stunden primär der Einsatzleitung, bzw. den Rettungsorganen oder anderen Organen der Gesamtverteidigung, zur Verfügung stehen. Diese Massnahme soll sich aber immer nur auf ein kleines geografisches Gebiet beschränken.

Während beim drahtgebundenen Telefonnetz die katastrophen- und kriegswichtigen Teilnehmer (KWT) aus Mitgliedern von einsatzorientierten, infrastrukturellen und logistischen Stellen bestehen, also einem recht grossen Kreis, wird die Priorisierung von Natel-D-Anschlüssen wirklich nur den einsatzorientierten Kräften ermöglicht. Deshalb sind gesamtschweizerisch nur wenige Tausend priorisierte Natel-D-Anschlüsse vorgesehen.

### Anschluss speziell codiert

Die Telecom PTT verfügt über 14 mobile Basisstationen (Containerprinzip mit Teleskopantennen), die bei Katastrophen innerhalb von sechs bis acht Stunden zum Einsatz gelangen können. Sie werden für Gebiete angefordert, in denen das Telefonnetz zusammengebrochen oder unterbrochen ist. Mit diesen mobilen Basisstationen können innert kurzer Zeit mehrere Natel-D-Kanäle zugunsten der Einsatzleitung, Rettungs- oder Sicherheitsorgane, freigeschaltet werden. Damit die berechtigten Personen auch wirklich auf diesen Kanälen telefonieren können, müssen die einzelnen Anschlüsse zuvor priorisiert werden. Dies geschieht mittels spezieller Codierung der jeweiligen Natel-D-Chipkarten. Denn zur ersten Phase der Priorisierung gehört immer die Abschaltung des öffentlichen Mobiltelefonverkehrs im betroffenen Gebiet.

### ... für 5 Franken im Monat

Neben den üblichen Kosten für die gewählte Abbonnementsvariante kommen noch 5 Franken monatlich für die Priorisierung pro Anschluss hinzu. Dazu verrechnet die Telecom einmalige Kosten für die Inbetriebnahme: 80 Franken bei neuem Anschluss, 20 Franken bei Erweiterung eines bestehenden Abonnements. Die Anmeldung von priorisierten Natel D erfolgt genau gleich wie bei den KWT-Anschlüssen. Das Gesuch gelangt von der Gemeinde über die kantonalen Verantwortlichen für Gesamtverteidigung an die Bundesstelle und von dort an die Telecom. ▣



**Mobilcom-Spezialisten beim Aufbau einer neuen Natel-D-Basisstation. Diese versorgt ein Gebiet von 5 bis 7 Kilometern Durchmesser mit dem beliebten Mobiltelefon-Dienst.**



Le réseau D au service de la sécurité

# Nouveauté: privilège accordé à certains détenteurs du Natel D

**offpc. En temps normal, les moyens de communication publics fonctionnent sans problème, mais dès qu'une situation extraordinaire survient, il faut s'attendre à des dérangements voire à l'effondrement des structures de communication régionales. Cela concerne tout autant les réseaux de téléphonie mobile (Natel C et Natel D) que le réseau de téléphone par fil. Mais aujourd'hui, il existe une possibilité d'établir une utilisation prioritaire du Natel D par les services d'intervention et les états-majors de conduite.**

Lors du rapport fédéral 1/97 organisé à l'intention des chefs des offices cantonaux responsables de la protection civile, Monsieur F. Niederer (chef du Service des transmissions coordonnées de la défense générale), a présenté un exposé sur la possibilité (nouvelle) d'accorder un privilège à certains détenteurs de Natel D. Il s'agit d'un système de connexions prioritaires qui garantit les communications en cas d'interruption du fonctionnement du réseau public.

Alors que les jours du Natel C sont comptés (ce réseau de téléphonie mobile aujourd'hui âgé de 10 ans sera en effet supprimé d'ici l'an 2000), le système digital du Natel D connaît, lui, un grand développement depuis 1993. Le réseau D dispose, à l'heure actuelle, de plus de 1500 stations de base (installations d'émission et de réception), réparties sur toute la Suisse, qui permettent d'établir des liaisons également par-delà les frontières. Environ 650 000 Suisses disposent actuellement d'un téléphone portable. Il faut dire que ceux-ci se font de plus en plus pratiques et sont dotés d'accumulateurs toujours plus puissants. Les téléphones mobiles ont également fait de gros progrès en matière de sécurité. Mais qu'en est-il de leur fonctionnement dans les situations extraordinaires? On connaît le risque omniprésent de surcharge du réseau: Il suffit, pour en arriver là, que cinq pour cent des abonnés tentent de téléphoner en même temps, la conséquence est alors le blocage des centraux téléphoniques, modernes et digitaux, pendant deux ou trois heures.

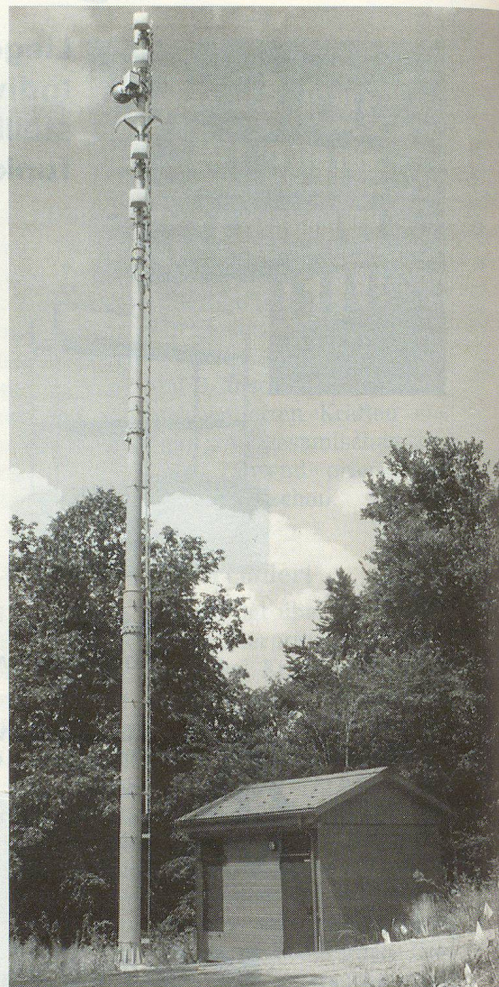
## Seulement quelques milliers

La loi fédérale sur les télécommunications prévoit des mesures de protection du réseau de téléphone par fil applicables dans les situations extraordinaires. Le mandataire pour la coordination des transmissions a, quant à lui, émis des instructions

qui règlent l'engagement et l'utilisation prioritaire du Natel. Ces instructions disposent que lorsqu'une situation extraordinaire survient, le réseau de téléphone mobile dans une région donnée est d'abord mis à la disposition de la direction de l'intervention, voire des organes de sauvetage ou d'autres organes de la défense générale, et ce pour une durée maximale de trente-six heures. Cette mesure doit toutefois être circonscrite à un périmètre géographique restreint. Si l'on compare ce système avec celui des UIC (usagers importants en cas de catastrophe et de guerre) – qui concerne le réseau de téléphonie traditionnelle –, on note ceci: Alors que le système des UIC s'applique aussi bien aux organes responsables de l'intervention qu'à ceux qui sont chargés du matériel, des infrastructures et de la logistique, le système de la communication mobile sera, dans une situation extraordinaire, mis, lui, seulement à la disposition des services d'intervention et des états-majors de conduite. On ne prévoit ainsi que quelques milliers de connexions prioritaires pour toute la Suisse.

## Connexion codée

Les Télécom disposent de quatorze stations de base mobiles (principe du container avec antennes télescopiques) qui, en cas de catastrophe, peuvent être mises à contribution dans les six à huit heures. Il est possible d'y recourir dans les régions où le réseau téléphonique serait mis hors service ou interrompu à la suite d'un sinistre grave. Grâce à ces stations de base mobiles, plusieurs canaux de Natel D peuvent être libérés en très peu de temps pour satisfaire les besoins de communication de la direction de l'intervention, des organes de sauvetage et des organes de sécurité. Mais pour que les organes en question puissent utiliser ces canaux, il faut que les connexions concernées bénéficient d'un accès prioritaire. Cela se fait au moyen du



Une des quelque 1500 stations de base qui permettent l'utilisation du Natel D en Suisse. La station de base de Densbüren AG couvre une zone de 5 à 7 kilomètres de diamètre.

code inscrit sur une carte à puce électronique. La condition nécessaire à l'accès au réseau des seuls abonnés prioritaires est, dans ce système également, la mise hors service du réseau public.

## ... pour 5 francs par mois

Quel est le prix d'une connexion prioritaire? Hormis l'abonnement de base au Natel D, les Télécom perçoivent une surtaxe mensuelle de 5 francs par connexion prioritaire; ils facturent en outre des frais exceptionnels de 80 francs pour toute nouvelle connexion et de 20 francs pour l'élargissement d'un abonnement existant. Pour obtenir une connexion prioritaire, la marche à suivre est la même que pour une demande d'inscription sur les listes d'UIC: La commune doit adresser la demande au responsable cantonal de la défense générale; le dossier est alors transmis au service fédéral compétent, qui le fait ensuite suivre aux Télécom. □



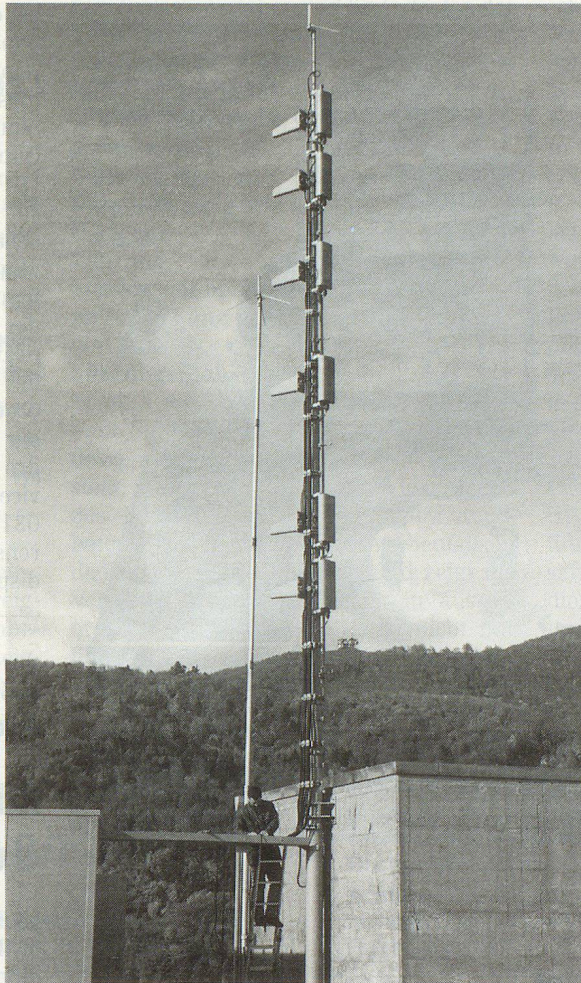
**Natel D sempre più gettonato  
nel campo della sicurezza**

## Nuova priorità agli allacciamenti per Natel D

**ufpc.** Nella vita quotidiana i mezzi di comunicazione pubblici funzionano in modo ineccepibile. Ma in una situazione straordinaria il crollo locale o addirittura regionale dei normali sistemi di comunicazione è praticamente inevitabile. Ciò non concerne unicamente la rete telefonica, ma anche le reti di telefoni mobili Natel C e D. Per ovviare a questo inconveniente esiste ora la possibilità di dare la priorità agli allacciamenti per Natel D, di modo che gli organi e gli stati maggiori d'intervento possano utilizzare questo mezzo senza restrizioni.

In occasione del Rapporto federale 1/97, al quale hanno partecipato anche i capi degli uffici cantonali responsabili della protezione civile, il dr. F. Niederer (capo del servizio delle trasmissioni coordinate) ha illustrato la nuova possibilità di priorizzare un allacciamento per Natel D. Dare la priorità ad un allacciamento Natel significa prepararlo in modo tale da poter utilizzare il rispettivo apparecchio anche quando la rete telefonica ufficiale viene messa fuori uso (in tal caso questo allacciamento avrà la priorità sugli altri).

L'analogica rete per Natel C, la quale compie ormai 10 anni, verrà messa fuori uso entro l'anno 2000. Dal 1993 è invece in sempre maggiore espansione il Natel D, basato su un sistema digitale. Una rete di quasi un migliaio di stazioni base (impianti ricetrasmittenti) disseminate in tutto il Paese permettono la comunicazione mobile pressoché senza frontiere. In Svizzera sono quasi 600 000 le persone in possesso di un telefono portatile, il quale assume sem-



**Una delle circa 1500 stazioni di base Natel D esistenti in Svizzera. Questa stazione di base copre un territorio di ca. 5-7 chilometri di diametro.**

bianze sempre più maneggevoli e dispone di accumulatori sempre più potenti. Anche nel campo della sicurezza l'avanzata del telefono portatile non conosce ostacoli. Ma come vengono impiegati questi mezzi di comunicazione in situazioni straordinarie? Sappiamo che in un simile caso la rete telefonica è particolarmente soggetta al sovraccarico delle linee. È sufficiente che il cinque per cento degli abbonati facciano uso contemporaneamente del telefono per mettere fuori uso le moderne centrali telefoniche per almeno due o tre ore.

### Cerchia ristretta

La legge sulle telecomunicazioni statuisce le misure di protezione concernenti la rete telefonica via filo da adottare in caso di situazioni straordinarie. Il delegato per la trasmissione coordinata ha emanato delle istruzioni al fine di regolare l'impiego e l'uso dei Natel D con statuto prioritario. Grazie a queste istruzioni, nella zona colpita

da una situazione straordinaria il telefono portatile può essere messo a disposizione della direzione d'intervento, degli organi di salvataggio o di altri organi della difesa integrata in modo prioritario per al massimo 36 ore. Questa misura deve però sempre essere limitata ad un'area geografica poco estesa. Mentre per la rete telefonica via filo gli utenti importanti in caso di catastrofe e di guerra (UIC) sono costituiti da membri di organi competenti in materia d'intervento, d'infrastruttura e di logistica, quindi da una cerchia assai vasta, la possibilità di rendere prioritari gli allacciamenti per Natel D viene concessa esclusivamente agli organi d'intervento. Per questo motivo, a livello nazionale è previsto l'allacciamento prioritario di poche migliaia di Natel D.

### Allacciamento codificato

Le Telecom PTT dispongono di 14 stazioni base mobili (secondo il principio dei containers con antenne telescopiche), le quali in caso di catastrofe possono intervenire nel giro di circa sette ore. Esse sono necessarie nelle regioni dove la rete telefonica è fuori uso o interrotta. Per mezzo di queste stazioni mobili è possibile liberare a breve termine diversi canali per Natel D a favore della direzione d'intervento nonché degli organi di sicurezza o di salvataggio. Affinché le persone autorizzate possano realmente usufruire dei canali loro destinati, è necessario dare la priorità a questi allacciamenti. Ciò viene messo in pratica codificando le relative carte. Infatti, una delle misure adottate nella prima fase di prioritizzazione consiste nel mettere fuori uso la rete di comunicazione Natel nella rispettiva zona.

### ... per soli 5 franchi al mese

Alle spese mensili corrispondenti alla variante d'abbonamento scelta si aggiungono 5 franchi per ogni allacciamento prioritario. A questi le Telecom aggiungono le spese per la messa in funzione, ammontanti ad ottanta franchi per ogni nuovo allacciamento e a venti per l'ampliamento di ogni abbonamento preesistente. L'iter da seguire per annunciare la prioritizzazione di un allacciamento per Natel D è identico a quello degli allacciamenti UIC. La richiesta del Comune giunge all'Ufficio federale per il tramite dei responsabili cantonali della difesa integrata per poi essere trasmessa alla Telecom. □





**Der Zivilschutz**

unterstützt die Behörden bei der BETREUUNG von Obdachlosen, Flüchtenden und anderen hilfsbedürftigen Personen



expositions d'information. Un nouveau panneau sur le thème de la protection de la population est désormais disponible. Cette mosaïque haut en couleur peut être obtenue dans les trois langues officielles. Outre la protection de la population, l'OFPC dispose également de «mosaïques» sur les thèmes suivants: «Intervention en collaboration avec d'autres organisation», «Egalité de traitement garantie aux femmes servant dans la PCi» et «Protection des biens culturels». De nouveaux panneaux présentant l'alarme et l'utilisation des abris seront disponibles en novembre prochain. Les organisateurs d'expositions sur la protection civile sont invités à prendre contact avec M. Rolf Moesch, au service de expositions de l'OFPC (téléphone 031 322 51 14), qui les conseillera et les renseignera sur l'ensemble du matériel à disposition. ▣

**Nuovo materiale d'esposizione della protezione civile**

**«Mosaico» dedicato a un tema d'attualità**

UFPC. L'Ufficio federale della protezione civile mette a disposizione, a titolo di prestito, materiale per esposizioni e altre manifestazioni a carattere informativo. Tra il materiale d'esposizione sono ottenibili pareti pieghevoli. Queste pareti illustrative, concepite sotto forma di mosaico, presentano diversi temi d'attualità inerenti alla protezione civile e si rivelano particolarmente adatte come sfondo per uno stand espositivo. Recentemente la collezione è stata completata con una parete dedicata all'argomento «Protezione della popolazione» (in immagine), naturalmente a colori e con testi nelle tre lingue italiano, tedesco e francese.

Oltre alla «Protezione della popolazione», l'assortimento comprende anche pareti a mosaico dedicate a temi quali «Intervento in collaborazione con i partner», «Parità dei diritti per le donne nella protezione civile» e «Protezione dei beni culturali». A partire da novembre 1997 verranno ad aggiungersi altri pannelli che presentano gli argomenti «Allarme» e «Utilizzazione dei rifugi». Gli organizzatori di esposizioni che desiderassero ulteriori informazioni e ragguagli in merito alle condizioni di prestito di questo e altro materiale sono pregati di mettersi in contatto con il Signor Rolf Moesch del servizio esposizioni dell'Ufficio federale della protezione civile (telefono 031 322 51 14). ▣

**Neues Zivilschutz-Ausstellungsmaterial**

**«Mosaik» zu aktuellem Thema**

BZS. Das Bundesamt für Zivilschutz stellt Informationsmaterial zur Gestaltung von Ausstellungen und Informationsanlässen leihweise zur Verfügung. Zum Gesamtkonzept des Ausstellungsmaterials gehören die Mosaik-Klappwände. Diese Klappwände mit Bildern in Mosaikform zu verschiedenen Zivilschutzthemen, eignen sich hervorragend als Hintergrund eines Ausstellungsstandes. Ab sofort steht eine neue solche Klappwand zum Thema «Bevölkerungsschutz» (Bild) zur Verfügung. Dieses Mosaik präsentiert sich in der Realität selbstverständlich farbig und in den Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch.

Das Sortiment umfasst neben dem Thema «Bevölkerungsschutz» bereits Klappwände mit Mosaiken zu den Themenbereichen «Einsatz im Verbund», «Frauen im Zivilschutz gleichberechtigt» und «Kulturgüterschutz». Ab November 1997 sind dann weitere Mosaiken zu den Themen «Alarmierung» und «Schutzraumnutzung» verfügbar. Veranstalter und Veranstalterinnen von Zivilschutz-Ausstellungen können sich mit Rolf Moesch vom Ausstellungsdienst des Bundesamtes für Zivilschutz in Verbindung setzen (Telefon 031 322 51 14) und sich über die Ausleihe dieses und weiteren Materials beraten lassen. ▣

**Nouveau matériel d'exposition de la protection civile**

**Une «mosaïque» très actuelle**

OFPC. Les panneaux pliables «mosaïque» font partie des moyens d'information que l'Office fédéral de la protection civile (OFPC) prête aux organisateurs d'expositions ou de séances d'information. Comme

leur nom l'indique, ces panneaux permettent de présenter, à l'aide d'une riche gamme d'illustrations, différents thèmes ayant trait à la protection civile. Ils constituent ainsi la structure de base idéale des



Zivilschutz-Audiovision rüstet auf!

## Gleich fünf neue Videos im Angebot

**BZS. Das Bundesamt für Zivilschutz rüstet sein Videoangebot auf! Nachdem wir Ihnen im letzten Monat das neue Video «Gemeinsam» vorstellen durften, wurden jetzt gleich fünf weitere Videos in den Verleih aufgenommen. Diese können ab sofort in den drei Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch bestellt werden, am besten schriftlich mit Bestellkarte aus dem Filmkatalog oder via Fax 031 322 52 36.**

Die drei Videos «Führung: Stabsarbeit», «Führung: Stabsarbeit bei Schadenereignissen ab Anordnung des Schutzraumbezugs» und «Führung: Stabsrapport» eignen sich hervorragend für die Ausbildung

von Zivilschutzstäben und Kaderleuten der Zivilschutzorganisation. Die Videos sind mit wenig technischem und finanziellem Aufwand hergestellt worden, können aber eine echte Bereicherung eines Kaderrapportes darstellen.

Bestellen Sie:

**Führung: Stabsarbeit**

(13 Min.)

Bestell-Nr.: V 50/01

**Führung:**

**Stabsarbeit bei Schadenereignissen**

ab Anordnung des Schutzraumbezugs

(8½ Min.)

Bestell-Nr.: V 50/02

**Führung: Stabsrapport**

(9 Min.)

Bestell-Nr. V 50/03

Vom Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung wurde ein Video hergestellt, welches neu auch vom Videoverleih des Bundesamtes für Zivilschutz angeboten wird. Das Video besteht ebenfalls in den Sprachen (D, F und I) und zeigt die Versorgung der Bevölkerung in ausserordentlichen Lagen auf. Es ist nicht nur für Dienstchefs Versorgung ein «Leckerbissen», sondern für eine ganze Zivil-

schutzorganisation äusserst informativ. Denkbar ist auch, dass dieses Video an einem Tag der offenen Tür der Öffentlichkeit oder Schulklassen gezeigt wird.

Bestellen Sie:

**In guten und in schlechten Zeiten**

(14 Min.)

Bestell-Nr.: V 31/07

Das in den Sprachen (D, F und I) erhältliche Video «Gefahr, Angst und Panik» des Armeefilmdienstes geht auf menschliche Verhaltensmuster bei ausserordentlichen Ereignissen ein. Es hat praktisch für alle Bereiche des Lebens Gültigkeit und wurde deshalb vom Bundesamt für Zivilschutz in den Videoverleih aufgenommen. Das Video ist eigentlich kein Film im klassischen Sinne, sondern eine Art Tonbildschau auf Videokassette. Bestens geeignet ist das Video für Stäbe, auch Gemeindeführungsstäbe und frontorientierte Einsatzkräfte (z. B. Sanitätsdienst, Rettungsdienst, Feuerwehren usw.).

Bestellen Sie:

**«Gefahr, Angst und Panik»**

(14 Min.)

Bestell-Nr. V 50/04



## PLANZER HOLZ AG 6262 LANGNAU LU

Schutzraum-Liegestellen und Zubehör  
Tel. 062 758 40 58, Fax 062 758 36 26

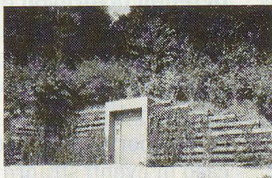
### SYSTEM PLANZER aus Schweizer Holz

Unschlagbar in Stabilität, Einfachheit. Alles verschraubt. Platzsparende Lagerung. Integrierbar in Kellerrennwände oder als Obsthürden aufbaubar.

**Achtung: Zivilschutzorganisationen** können die Liegen in kommunalen Übungen preisgünstig selber anfertigen. Rufen Sie uns an!

Für die Wasserversorgung  
– Trinkwassertanks  
– Wasserreservoir

Neubauten und  
Sanierungen  
Korrosionsschutz



25 Jahre  
**Akto AG**

Abdichtungssysteme  
Sand- und  
Feuchtstrahlarbeiten  
Bautenschutzprodukte

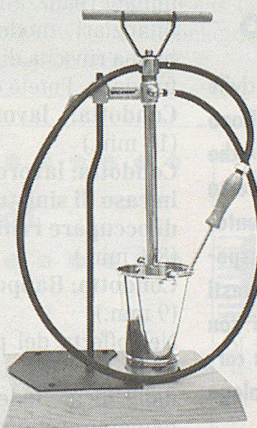
Inhaber  
Hans Baumann  
Rosenweg 5, 8590 Romanshorn  
Telefon 071/461 19 49  
Telefax 071/46113 30

## Geschenk-Artikel Eimerspritze miniature

funktionstüchtig  
Höhe inkl. Holzsockel 36 cm  
Messingeimer  
Gravur nach Wunsch  
Herstellung und Verkauf

**MAURIER**

Feuerwehrtechnik  
Chräenbachstrasse 6  
5621 Zufikon  
Tel. 056 633 46 04  
Fax 056 633 78 73



ANSON liefert



ANSON liefert



ANSON liefert



Ziv

### ANSON-Rippenrohr-Heizkörper

für Garagen, öffentl. Bauten, Barackencontainer, Industrie etc. Robust. In vielen Längen und Leistungsstufen. 230 und 400 V. Verlangen Sie Beratung vom Spezialisten:

**ANSON mobilair**  
tragbare Gebläse für Schacht-, Silo- und Kellerentlüftung. Feuerwehr/Zivilschutz. Benzin 2,5 PS, 2400 m³/h. Prompt und preisgünstig von:

**Luft-Entfeuchter**  
schützen zuverlässig vor Feuchtigkeits- und Wasserschäden in Basement, Keller, Archiv, Lager etc. Nur aufstellen und einschalten: Vollautomatisch 220 V 600 W. Wir beraten Sie:

**ANSON AG 01/4611111**

8055 Zürich  
Friesenbergstr. 108  
Fax 01/463 09 26

Dem Erfolg auf der Spur...

Werden Sie dipl.

## PRIVAT-DETEKTIV!



Privat-Detektive sind sehr gefragte Leute. Wir gewährleisten Damen und Herren den sicheren Weg zum Erfolg! Durch unseren programmierten Fernunterricht erhalten Sie den begehrten **PRIVAT-DETEKTIV-AUSWEIS** und das **PRIVAT-DETEKTIV-DIPLOM**. Interessiert? Dann senden Sie noch heute dieses Inserat mit Angabe Ihrer Personalien und Tel. Nr. für Informationen ein.

**INTERPOWER AG** Winzerhalde 32, 8049 Zürich, Tel. 01 341 67 00



La vidéothèque  
de la protection civile s'enrichit!

## Cinq nouvelles vidéos disponibles

**OFPC. L'Office fédéral de la protection civile (OFPC) élargit son offre de films vidéo! Après la nouvelle cassette «Ensemble», que nous vous avons présentée le mois dernier, pas moins de cinq autres documents sont venus enrichir notre vidéothèque. On peut les commander dès maintenant en français, allemand ou italien, de préférence par écrit, au moyen du bulletin inséré dans le catalogue des films et des cassettes vidéo de l'office ou par téléfax au 031 322 52 36.**

Les trois vidéos «Conduite – Travail d'état-major», «Conduite – Travail d'état-major lors d'événements dommageables, à partir du moment où l'ordre d'occuper les abris a

été donné» et «Conduite – Rapport d'état-major» conviennent parfaitement à l'instruction des états-majors de la protection civile et des cadres des OPC. Bien que ces films aient été réalisés avec de modestes moyens techniques et financiers, ils n'en constituent pas moins une excellente illustration d'un rapport de cadres. Pour la commande, les références sont les suivantes:

**Conduite – Travail d'état-major**  
(18 min.) N° de commande: V50/01

**Conduite – Travail d'état-major lors d'événements dommageables, à partir du moment où l'ordre d'occuper les abris a été donné**  
(13 min.) N° de commande: V50/02

**Conduite – Rapport d'état-major**  
(11 min.) N° de commande: V50/03

L'Office fédéral pour l'approvisionnement économique du pays a réalisé un nouveau film que l'OFPC a intégré à son catalogue. Ce document, disponible dans les trois langues officielles, montre comment s'effectue le ravitaillement de la population dans des situations extraordinaires. Ce n'est pas une friandise réservée aux chefs du service

de ravitaillement: le film donne de précieuses informations destinées à tous les membres de l'OPC. Il pourrait en outre être projeté lors de journées portes ouvertes ou à l'occasion de séances d'information dans les écoles. Indications pour la commande:

**Dans les bons et les mauvais jours**  
(15 min.) N° de commande: V31/07

Le film vidéo «Danger, peur, panique» du Service cinématographique de l'armée présente une palette de comportements humains lors d'événements extraordinaires qui couvrent pratiquement tous les domaines de la vie quotidienne. C'est pourquoi l'Office fédéral de la protection civile l'a intégré à sa vidéothèque. Il ne s'agit pas d'un film au sens habituel du terme mais plutôt d'un diaporama sur cassette vidéo. Ce document s'adresse tout particulièrement aux états-majors, y compris ceux des organes de conduite communaux, ainsi qu'aux formations d'intervention engagées sur le front (p. ex. les services sanitaire ou de sauvetage, les sapeurs-pompiers, etc.). Pour la commande:

**Danger, peur, panique**  
(14 min.) N° de commande: V50/04

Gli audiovisivi della protezione civile  
in costante crescita!

## Offerta arricchita con cinque nuovi video

**UFPC. L'Ufficio federale della protezione civile ha ampliato la sua collezione di video! Dopo l'introduzione del nuovo filmato «Insieme», che vi abbiamo presentato il mese scorso, l'offerta del nostro servizio di prestito è stata recentemente arricchita con altri cinque video disponibili in italiano, tedesco e francese. Questi nuovi prodotti possono essere ordinati con decorrenza immediata usando la relativa cartolina d'ordinazione contenuta nel catalogo oppure via fax al numero 031 322 52 36.**

I tre video «Condotta: lavoro di stato maggiore», «Condotta: lavoro di stato maggiore in caso di sinistri a partire dal momento in cui è stata ordinata l'occu-

pazione dei rifugi» e «Condotta: rapporto di stato maggiore» sono particolarmente indicati per l'istruzione degli stati maggiori della protezione civile e dei quadri delle organizzazioni di protezione civile. I filmati, realizzati con mezzi tecnici e oneri finanziari modesti, contribuiscono alla buona riuscita di un rapporto dei titolari di funzione. Potete ordinare:

**Condotta: lavoro di stato maggiore**  
(13 min.) n. d'ordinazione: V 50/01

**Condotta: lavoro di stato maggiore in caso di sinistri a partire dall'ordine di occupare i rifugi**  
(8½ min.) n. d'ordinazione: V 50/02

**Condotta: Rapporto di stato maggiore**  
(9 min.) n. d'ordinazione: V 50/03

Nell'offerta del prestito di film e video è stato inserito anche un video prodotto dall'Ufficio federale per l'approvvigionamento economico del Paese. Nel filmato, esistente nelle versioni i, f e d, viene presentato l'approvvigionamento della popolazione nelle situazioni straordinarie. Oltre che una leccornia per i capiservizio approvvigionamento, il video si rivela molto interessante e informativo anche per il

resto dell'organizzazione di protezione civile. È comunque altresì adatto per essere presentato al pubblico o alle scolaresche durante una giornata delle porte aperte. Ordinate:

**In tempi favorevoli e in tempi di crisi**  
(14 min.) n. d'ordinazione: V 31/01

Il video «Pericolo, paura e panico», disponibile in i, f e d, girato dal servizio cinematografico dell'esercito, presenta dei modelli di comportamento degli esseri umani in caso di eventi straordinari. Essendo sintomatico per la gran parte delle situazioni che possono presentarsi durante la vita, l'Ufficio federale della protezione civile ha deciso di inserire il filmato nella sua offerta di film e video da concedere in prestito. In verità non si tratta di un film tradizionale, bensì piuttosto di una specie di diaporama sonorizzato registrato su videocassetta. Il video è molto adatto anche per stati maggiori, organi comunali di condotta e formazioni chiamate ad intervenire al fronte (p. es. servizio sanitario, servizio di salvataggio, pompieri, ecc.). Ordinate:

**Pericolo, paura e panico**  
(14 min.) n. d'ordinazione: V 50/04

**Im «Zivilschutz» ist Ihr Inserat immer richtig plaziert! Telefon 032 624 75 13**



Das freut Internet-Surfer

## Surfen nach Stundenplan hilft Geld sparen

**BZS. Im Verlauf des Monats Dezember geht der Zivilschutz «online» (wir berichteten darüber). Dann wird man während 24 Stunden am Tag viele Informationen rund um den schweizerischen Zivilschutz auf dem Internet abrufen können. Immer mehr Zivilschützer beschaffen sich nun privat einen Internet-Anschluss. Was es dazu alles braucht und welches die günstigsten Zeiten «zum Surfen» im Internet sind, erfahren Sie in dieser Ausgabe der Zeitschrift «Zivilschutz».**

Am 1. August 1997 senkte die Telecom PTT die Verbindungsgebühren auf dem Telefonnetz, womit das Surfen im Internet künftig durchschnittlich 20 Prozent günstiger zu stehen kommt – aber aufgepasst: Zu gewissen Zeiten wird der Anschluss ans weltweite Datennetz auch teurer.

Hier die wichtigsten fünf Tips zum Geldsparen mit Internet:

1. Wählen Sie einen Internetzugang bei einem Provider in Ihrem neu definierten Telefon-Nahbereich. Unter der Internetadresse <http://DISP.ch/disp/telecom.phtml> können Sie vom Computer ausrechnen lassen, in welche neue Zone der Anruf von Ihrem PC zum bestehenden Internet-Provider fällt.

2. Surfen Sie nach Möglichkeit nur nachts. Von 23 bis 6 Uhr kostet eine Stunde im Nahbereich lediglich einen Franken.
3. Vorsicht: Die beliebtesten Surfzeiten sind die Stunden unmittelbar nach Feierabend (17 bis 19 Uhr) und abends von 21 bis 23 Uhr sowie die Wochenenden von 6 bis 23 Uhr. Ausgerechnet da sind die Wartezeiten im Netz wegen Überlastung aber am grössten und das Surfen wird bis 24 Prozent teurer. Statt wie bisher 1.61 Franken pro Stunde kostet diese seit dem 1. August im Nahbereich 2 Franken.
4. Verwenden Sie ein möglichst schnelles Modem oder noch besser einen digitalen SwissNet-Basisanschluss. Sie werden die Mehrkosten innert kurzer Zeit

durch das gesamthaft kürzere Verweilen am PC amortisieren.

5. Die gesamten Internet-Kosten setzen sich aus den Telefongebühren für die belegte Leitung, den monatlichen Abokosten für Ihren Internetzugang sowie den Internetstunden des Providers (meistens die ersten 20 Stunden gratis) zusammen. Erfahrungsgemäss sind die Kosten zu Beginn einer «Internet-Karriere» etwas höher, da man ja seine Erfahrungen damit machen muss und mehr Zeit investiert. Nach einigen Wochen aber dürfte sich der finanzielle Aufwand in einem erträglichen Rahmen von gesamthaft etwa 40 bis 50 Franken pro Monat einpegeln. ▢

### So kommen Sie zu einem Internet-Anschluss:

- Sie benötigen im Minimum einen 486er PC mit 16 MB RAM (mehr ist besser).
- Dazu brauchen Sie einen Telefonanschluss in der Nähe Ihres PC oder einen digitalen SwissNet-Basisanschluss. Den SwissNet-Anschluss bekommen Sie via Telecom PTT.
- Jetzt brauchen Sie noch ein möglichst schnelles Modem (entsprechend Ihrer Telefonleitung ein analoges oder digitales Modem). Die Kosten für gute Modems bewegen sich zwischen 250 und 450 Franken.
- Nun wählen Sie einen Internetprovider (Firma, welche Zugänge zum Internet «vermietet») und abonnieren den Internetzugang möglichst in Ihrem Telefon-Nahbereich (s. oben). Die monatlichen Gebühren für Internetzugänge belaufen sich je nach Provider auf 15 bis 40 Franken. Bekannteste Provider sind die Firmen Blue Window, Eunet, SwissOnline, Spectraweb usw.! (Tip: Fragen Sie bei der Wahl Ihres Providers am besten Ihre Bekannten oder Freunde nach deren Erfahrungen).
- Vom Provider erhalten Sie in den meisten Fällen kostenlos das sogenannte Internet-Kit zum Aufstarten Ihres Anschlusses und die Software (Browser), um sich innerhalb des WWW zu bewegen. Sie bekommen vom Provider auch Ihre künftige E-Mail-Adresse für die elektronische Post. ▢

## ZS-Inserenten im Internet

Siemens Schweiz AG  
Defence Electronics  
Freilagerstrasse 40  
CH-8047 Zürich  
Tel. 01 495 48 49  
Fax. 01 495 38 16  
<http://www.siemens.ch/si>

**SIEMENS**

ALBUTECH AG  
Postfach, Im Winkel 3  
5607 Häggingen

**ALBUTECH**

Telefon 056 616 99 11  
Telefax 056 616 99 22  
<http://www.albutech.ch>

**AlbuLine EVA-effiziente  
Alarmierung und Evakuierung**

### SCHUTZRAUM-TECHNIK

**MENGEU**  
ISO 9001

St.-Galler-Strasse 10 CH-8353 ELGG  
Tel. 052 368 66 66 Fax 052 368 66 55

<http://www.mengeu.ch>  
Schutzraumventilation  
Schutzraummobiliar «Neukom»

Schutzraumabschlüsse  
Planung und Organisation von  
Zivilschutz-Nachrüstungen



Bonnes nouvelles pour les internautes

## Pour économiser, surfez futé!

**OFPC.** Dans le courant du mois de décembre, la PCi sera «online» (nous en avons déjà parlé). Le public aura alors accès 24 heures sur 24 à de nombreuses informations sur la protection civile suisse. De plus en plus de membres de nos organisations se connectent à Internet depuis leur domicile. «Protection civile» vous renseigne dans la présente édition sur le matériel nécessaire pour accéder au «réseau des réseaux» ainsi que sur les heures où l'on peut surfer à bon compte.

Avec la baisse des tarifs téléphoniques survenue le 1<sup>er</sup> août, surfer sur Internet coûte environ 20 pour cent moins cher. Mais attention: dans le même temps, le coût des communications internationales a augmenté.

Voici quelques tuyaux qui devraient vous permettre de surfer sans y laisser votre chemise:

1. Choisissez un fournisseur d'accès proposant un point de connexion proche de chez vous (si possible dans le même secteur de taxe). Si vous n'êtes pas sûr, l'ordinateur pourra vous aider à déterminer où se trouve le nœud d'accès le plus avantageux en fonction de la situation de votre domicile. Adressez-vous pour cela au serveur suivant:

<http://DISP.ch/disp/telecom.phtml>.

2. Si vous en avez la possibilité, surfez la nuit de préférence. De 23 h à 6 h, vous ne payerez qu'un franc environ pour soixante minutes sur le réseau.
3. Attention: les heures de pointe se situent à la fin de l'après-midi (17 h à 19 h) et le soir de 21 h à 23 h ainsi que le week-end de 6 h à 23 h. C'est à ces moments-là que le réseau est le plus sollicité et que les risques d'embouteillage y sont le plus élevés. Par conséquent, le tarif est aussi plus élevé à ces moments-là: jusqu'à 24 pour cent de plus! Le prix de l'heure a ainsi grimpé à 2 francs environ depuis le 1<sup>er</sup> août, contre 1,61 franc précédemment.
4. Procurez-vous le modem le plus rapide possible, ou mieux encore, un accès de

base digital SwissNet. C'est plus cher, mais vous l'amortirez rapidement en économisant sur les temps d'attente.

5. Votre facture Internet se compose de la taxe téléphonique pour l'établissement de la ligne, de l'abonnement mensuel pour votre accès au réseau et du décompte des heures passées à surfer (la plupart des fournisseurs offrent les 20 premières heures mensuelles). Les novices doivent s'attendre à des notes un peu plus salées au début de leur «carrière»: les premiers pas demandent toujours un peu de temps. Mais après quelques semaines, leurs dépenses devraient plafonner à quelque 40 à 50 francs par mois. ▢

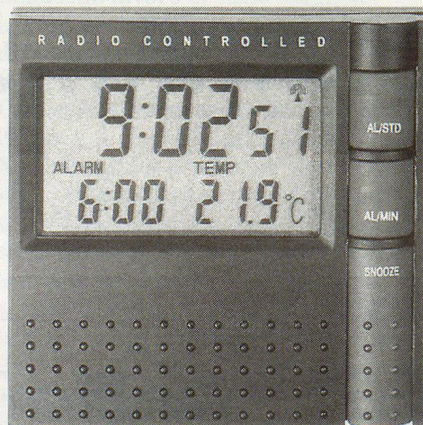
### Comment se connecter à Internet?

- Il vous faut d'abord disposer d'un ordinateur personnel doté d'un processeur 486 et d'au moins 16 MB RAM de mémoire (plus si possible).
- Il vous faut ensuite installer votre ordinateur à proximité d'une prise de téléphone ou d'un accès de base digital SwissNet. Vous pouvez vous procurer ce dernier auprès des Télécom PTT.
- Autre élément indispensable: un modem aussi rapide que possible (choisissez un modèle analogique ou un digital selon votre ligne téléphonique). Un bon modem coûte entre 250 et 450 francs.
- Choisissez ensuite un fournisseur (autrement dit, une entreprise qui «loue» des accès à Internet) et abonnez-vous si possible dans votre zone de taxe téléphonique (voir plus haut). Les prix des taxes oscillent entre 15 et 40 francs par mois, selon les fournisseurs. Les plus connus sont The Blue Window, EUNET, SwissOnline, Spectraweb, etc. (Un conseil: adressez-vous à des amis ou connaissances ayant déjà fait leurs armes.)
- Le fournisseur d'accès mettra à votre disposition, gratuitement en général, le «kit Internet» indispensable pour vous connecter et le logiciel (browser) qui vous permettra de vous déplacer sur le réseau. Vous recevrez en même temps votre adresse pour le courrier électronique (e-mail). ▢

Suchen Sie ein Geschenk, mit dem Sie der oder dem Beschenkten garantiert viel Freude machen? Hier unser Vorschlag! Viel für wenig Geld bietet der neue ultrapräzise und formschöne

### Zivilschutz-Funkwecker

- Radio controlled = absolut zeitgenau. Richten Sie alle Uhren im Haus nach Ihrem neuen Funkwecker! Die Umstellung von Winter- auf Sommerzeit besorgt der Zivilschutz-Funkwecker automatisch.
- Schwarzes Kunststoffgehäuse (75 x 75 x 30 mm).
- Offizielles Zivilschutz-Signet (blau/orange) unterhalb des LCD-Displays.
- Zeitanzeige: Stunden/Minuten/Sekunden.
- 4stellige Alarmanzeige.
- 3stellige Temperaturanzeige.
- 24-Stunden-Weckautomatik.
- Alarmrepetition im 5-Minuten-Intervall.
- Läuft mit 1 Batterie (1,5 Volt AA/AM3) über 1 Jahr lang.



Und dies alles zum budgetfreundlichen Preis von nur 34 Franken (ohne Batterie). Dabei ist die Mehrwertsteuer erst noch inbegriffen.

**Der neue Funkwecker ist ab Mitte November 1997 lieferbar.**

Einsenden an  
Schweizerischer Zivilschutzverband,  
Postfach 8272, 3001 Bern,  
Fax 031 382 21 02.

**Ja**, der Zivilschutz-Funkwecker gefällt mir. Ich bestelle

.....Stück zu Fr. 34.- (+ Porto).

Name: .....

Vorname: .....

Organisation: .....

Adresse: .....

Datum: .....

Unterschrift: .....

**NEU**



Buone notizie per i navigatori Internet

## Risparmiare denaro navigando su Internet

**UFPC. A partire dal mese di dicembre la protezione civile sarà disponibile «online» (ne abbiamo già dato notizia in uno dei precedenti numeri), cosicché molte informazioni inerenti alla protezione civile svizzera saranno disponibili 24 ore su 24. Da quanto abbiamo appreso, un numero sempre maggiore di militi di protezione civile si procura un allacciamento Internet per uso privato. Nel presente numero della rivista «Protezione civile» vi diciamo di quali mezzi avete bisogno per «navigare su Internet» indicandovi anche gli orari più convenienti per farlo.**

A partire dal 1° agosto 1997 le Telecom PTT hanno abbassato le tariffe di conversazione sulla rete telefonica, per cui navigare su Internet costerà mediamente circa il 20 per cento in meno – ma attenzione: in determinati orari i collegamenti a questa banca dati mondiale costeranno di più.

Abbiamo quindi pensato di darvi cinque consigli utili per risparmiare denaro:

1. Per il vostro allacciamento Internet scegliete un provider all'interno della nuova zona telefonica vicina. All'indirizzo Internet <http://DISP.ch/disp/telecom.phtml> potete far calcolare al computer in quale delle nuove zone si situa la chiamata dal vostro PC all'attuale provider.

2. Nel limite del possibile, navigate solo di notte. Infatti tra le 23 e le 6 un'ora di comunicazione nella zona vicina costa solo un franco.
3. Attenzione: gli orari preferiti per navigare su Internet sono le ore in prima serata (tra le 17 e le 19) e la sera tra le 21 e le 23, nonché il week-end tra le 6 e le 23. Ma proprio in questi frangenti si registrano i tempi d'attesa più lunghi per effetto delle linee sovraccariche, per cui i costi di navigazione risultano sensibilmente aumentati, fino al 24 per cento. Invece di Fr. 1.61, come finora, a partire dal 1° agosto un'ora di conversazione nella zona vicina costa 2 franchi.
4. Acquistate un modem possibilmente veloce o, meglio ancora, un allacciamento di base SwissNet. Il maggior

investimento sarà presto ammortizzato in quanto viene compensato dal minor tempo trascorso davanti al PC.

5. I costi globali di Internet si compongono delle tariffe telefoniche per l'occupazione della linea, alle quali vanno ad aggiungersi le spese mensili d'abbonamento per il vostro accesso a Internet e le ore Internet del vostro provider (di regola le prime 20 ore sono gratis). Sulla scorta delle esperienze fatte, si può dire che normalmente all'inizio della «carriera Internet» i costi risultano leggermente maggiorati, in quanto è necessario più tempo per acquisire una certa esperienza. Tuttavia, già dopo alcune settimane l'onere finanziario dovrebbe rientrare entro limiti ragionevoli situandosi nell'ordine di grandezza di circa 40 a 50 franchi al mese. ▣

### Come procurarsi un allacciamento Internet?

- Ci vuole almeno un PC 486 con 16MB RAM (meglio se più potente).
- Inoltre dovete disporre di una presa telefonica nelle vicinanze del vostro PC, rispettivamente di un allacciamento di base SwissNet. L'allacciamento SwissNet è ottenibile tramite le Telecom PTT.
- Adesso vi serve ancora un modem possibilmente veloce (a dipendenza della vostra linea telefonica). I prezzi per un modem di buona qualità variano tra i 250 e i 450 franchi.
- Dopodiché scegliete un provider Internet (ditta che «affitta» accessi a Internet) e, nel limite del possibile, abbonatevi a Internet nel raggio compreso nella zona di conversazione vicina (vedi sopra). La tassa mensile per l'allacciamento Internet varia, a seconda del provider, tra i 15 e i 40 franchi. Tra i provider di maggior spicco citiamo le ditte Blue Window, Eunet, SwissOnline, Spectraweb ecc.! (Suggerimento: per la scelta del provider chiedete consiglio ai vostri amici o conoscenti.)
- Di regola il provider vi consegnerà gratuitamente il cosiddetto Kit-Internet, necessario per attivare il vostro allacciamento, nonché la relativa software (Browser) per muovervi all'interno del WWW. Dal vostro provider riceverete anche il vostro futuro indirizzo E-Mail per la posta elettronica. ▣

## ZS-Inserenten im Internet / ZS-Inserenten im Internet

**JUNGHEINRICH**

JUNGHEINRICH GMBH  
Holzikerstrasse 488 · CH-5042 Hirschthal  
Telefon 062 739 31 00 · Telefax 062 739 32 99  
<http://www.jungheinrich.de>



RAG Reichenberger AG, Reuss-Strasse 9, CH-6038 Gisikon/Luzern  
Tel. +41/41/455 01 11, Fax +41/41/455 01 15  
24-Std-Pikett +41/41/455 01 18  
<http://www.rag.ch>

Brand- und Wasserschadensanierung  
Brandschutz  
Asbestentfernung  
Industriewartung  
Altlastensanierung/Dekontamination  
Trocknungs-Service